

Minimalinvasiv, hocheffektiv und einfach anzuwenden

Wie Diodenlaser und Universalkomposits den Praxisalltag erleichtern.



Ein harmonisches Lächeln entsteht durch das präzise Zusammenspiel von Zahnfleischkontur, Zahnform und -farbe. Dr. Rafael Beolchi, Zahnarzt mit brasilianischen Wurzeln aus Portugal zeigt im folgenden Patientenfall, wie sich nach einer kieferorthopädischen Behandlung mithilfe moderner Diodenlasertechnologie, minimalinvasiver Kompositrestaurationen und einer abschliessenden Zahnaufhellung ein natürliches, ästhetisches Ergebnis erzielen lässt.

Auch nach vielen Berufsjahren gibt es immer wieder besondere Augenblicke, die einen echten «Wow-Effekt» auslösen können, sowohl bei Behandlern als auch bei Patienten. Ein solcher Moment war die Behandlung einer 18-jährigen Patientin, die gerade ihre kieferorthopädische Behandlung erfolgreich beendet hatte (Abb. 1).

Nach der Untersuchung und Bewertung des Falls entschied ich mich für eine Gingivakorrektur. Die Patientin wies einen gesunden, kräftigen Gingiva-Phänotyp auf. Auffällig war jedoch die deutliche Verdickung der Papillen an einigen Stellen. Darüber hinaus musste der Gingivaverlauf lateral am linken oberen Frontzahn angepasst werden, um eine bessere Symmetrie herzustellen (Abb. 2a+b).

Anstatt einer traditionellen chirurgischen Vorgehensweise mit dem Skalpell entschied ich mich als Fan minimalinvasiver Therapien für den Einsatz moderner Lasertechnologie. Daher führte ich die Gingivoplastik und Gingivektomie mit einem einfach anwendbaren Diodenlaser für Weichgewebe

aus. Mit dem Gemini EVO™ 810 + 980 konnte ich die Gingiva einfach, schnell und präzise formen. Ein weiterer Vorteil der Weichgewebeschirurgie mit dem Diodenlaser sind die sofortige Hämostase und die Kauterisation des Gewebes. Dadurch werden postoperative Schmerzen deutlich reduziert. Die Temperatur des chirurgischen Tips sorgt für die Sterilisation des Behandlungsfelds (Abb. 3a+b).

Nach dem Einsatz von Diodenlasern kann der Kompositaufbau ausserdem meist unmittelbar nach dem chirurgischen Eingriff erfolgen. So konnte ich auch in diesem Fall sofort mit der Restauration beginnen. Nach dem Ätzen der Zahnoberflächen mit 35% Phosphorsäure applizierte ich Peak™ Universal Bond. Für die Restaurationen verwendete ich Transcend™ Universalkomposit. Es ist sowohl für den Front- als auch für den Seitenzahnbereich geeignet. Ich verwendete nur eine Farbe (Universal Body), was die Behandlung im Vergleich zu komplexen Schichttechniken deutlich vereinfachte. Das Komposit bietet eine optimale Balance zwischen Opazität und Transluzenz, daher ist kein zusätzlicher Opaker oder Blocker erforderlich.

Nach der Lichtpolymerisation mit der VALO™ X Polymerisationsleuchte polierte ich die Restaurationen mit Jiffy™ Polierern. Die Abbildungen 4a bis c zeigen das unmittelbare postoperative Ergebnis.

Nach 18 Tagen kam die Patientin zur finalen Politur und Kontrolle des Heilungsverlaufs wieder in meine Praxis. Sie litt nach dem Eingriff praktisch



Abb. 1: Klinische Ausgangssituation nach Abschluss der kieferorthopädischen Behandlung. – **Abb. 2a+b:** Detailansicht der gingivalen Verhältnisse mit lokal verdickten Interdentalpapillen und asymmetrischem Gingivaverlauf. – **Abb. 3a+b:** Klinische Situation unmittelbar nach Gingivoplastik und Gingivektomie mit dem Diodenlaser Gemini EVO™ 810 + 980.

weder unter Entzündungen noch unter Beschwerden.

Besonders beeindruckend war die nahtlose Integration der minimalinvasiven Restaurationen. Dank der herausragenden optischen Eigenschaften und der natürlichen Transluzenz von Transcend Komposit verschmolzen die Füllungen optisch perfekt mit den umliegenden Zähnen, ganz ohne sichtbare Übergänge oder Farbunterschiede (Abb. 5a+b).

Wir entschieden uns dazu, das Ergebnis durch eine Zahnaufhellung mit Carbamidperoxid 10% (Opalescence™ PF 10%) noch weiter zu optimieren. Nach einer ausführlichen Einweisung führte die Patientin die Behandlung zu Hause durch. Die individuell angefertigten Schienen trug sie 14 Nächte lang. Im Anschluss hatte sich die Zahnfarbe signi-

fikant von A2,5/A3 zu einer ästhetischen, strahlenden A1 aufgehellt. Die Transcend Kompositrestaurationen hatten sich ebenso vollständig angepasst und verschmolzen mit der weisseren natürlichen Zahnfarbe ohne sichtbare Übergänge oder Farbunterschiede (Abb. 6a–7b). **DT**

Alle Abbildungen: © Ultradent Products GmbH

Ultradent Products GmbH
www.ultradentproducts.com



Abb. 4a–c: Unmittelbares postoperatives Ergebnis nach laserassistierter Gingivakorrektur und direkter Kompositrestauration. – **Abb. 5a+b:** Vergleich vor und nach der direkten Restauration mit Transcend™ Universalkomposit in der Farbe «Universal Body». – **Abb. 6a+b:** Vergleich der Zahnfarbe vor und nach der häuslichen Zahnaufhellung mit Carbamidperoxid. – **Abb. 7a+b:** Klinischer Vorher-Nachher-Vergleich des ästhetischen Gesamtergebnisses.